

Pioniereisenbahn im Pionierpark „Ernst Thälmann“, Berlin

In Berlin an der Wuhlheide wurde 1950 feierlich der Pionierpark „Ernst Thälmann“ übergeben. Ursprünglich nur eine Zeltstadt entstanden hier nach sowjetischem Vorbild zahlreiche Anlagen für Sport und Freizeitgestaltung. 1979, zum 30. Jahrestag der DDR, kam ein Pionierpalast hinzu. Etwa 4000 Pioniere konnten hier in rund 250 Arbeitsgemeinschaften arbeiten. Über die Geschichte der Pionierorganisation informierte eine ständige Ausstellung. Und im Foyer mit dem Thälmann-Relief wurden Schüler feierlich in die Pionierorganisation aufgenommen.

Eine besondere Freude der Kinder war die Pioniereisenbahn, die auf einer 7 km langen Strecke jede halbe Stunde das Gelände umkreiste. Sie wurde 1956 in nur 6 Monaten von Eisenbahnern in ehrenamtlichen Einsätzen geschaffen. Ein ehemaliger Pionier erinnert sich, dass die ersten Jahre bei der Pioniereisenbahn keineswegs vom politischen Drill geprägt waren, sondern Kindern gezeigt wurde, was es heißt, bei der Eisenbahn zu arbeiten.

Nach der Wende erhielt das Areal den Namen FEZ Wuhlheide (Freizeit- und Erholungszentrum). Die Pioniereisenbahn wurde zur Berliner Parkeisenbahn umgetauft und drehte weiter ihre Runden, bis im April 2007 bei einem Brandanschlag eine Lok und etliche Wagen zerstört wurden. Dank vieler Geld- und Materialspenden sowie der Hilfe der Berliner S-Bahn konnten die Brandschäden beseitigt und die Waggons inzwischen wieder aufgebaut werden. Unterstützung gab es auch deshalb, weil viele S-Bahner früher Pioniereisenbahner gewesen waren und dort ihre Liebe zum Beruf entdeckt hatten.



Text und Fotos: R. Zimmer

SPUREN
SUCHE
IM ALLTAG
Hinweisschilder

Spur des Monats 10/07